

„Weiterbildner fühlen sich bei Gabal zu Hause“

JUBILÄUM. Das Weiterbildner-Netzwerk Gabal e. V. wird in diesem Jahr 40 Jahre alt. Vorstandssprecher Hanspeter Reiter, Köln, wagt zu diesem Anlass einen selbstbewussten Blick in die Zukunft und spricht über die Highlights der Vergangenheit.

Gabal ist in der Weiterbildung ein Begriff, bleibt aber für die meisten als Kunstwort ein wenig kryptisch ...

Hanspeter Reiter: Das Wort ist tatsächlich ein Akronym und steht ausgeschrieben für „Gesellschaft zur Förderung angewandter Betriebswirtschaft und aktivierender Lehr- und Lernmethoden in Hochschule und Praxis e.V.“ Das klingt lang und ist es auch, aber man kann es sich leicht merken, wenn man es auf die drei wesentlichen Aspekte herunterbricht, die darin nach vorne kommen: Der betriebswirtschaftliche Bezug zum Beispiel via Soft Skills, der Schwerpunkt auf aktivierenden Methoden und die Verbindung von Hochschule und wirtschaftlicher Praxis. Unser Running Gag im Vorstand ist

immer, dass man den Namen fehlerfrei zitieren können muss, um gewählt zu werden.

Ein Gabal-Mitglied behauptete einmal, Gabal stehe für „Gipfel“?

Reiter: Da ich persönlich aus der Sprachwissenschaft komme, habe ich geschaut, ob es das Wort Gabal tatsächlich in einer lebenden Sprache als echten Begriff gibt und bin im Arabischen fündig geworden – da bedeutet es „Berggipfel“. Auch das finde ich sehr passend, weil unsere Mitglieder ja Menschen sind, die ständig an sich arbeiten und für die Selbstoptimierung ein Ziel ist – sie haben also ständig einen „Gipfel“ vor Augen, den sie erreichen möchten. Dabei sind wir aber

Methoden im Mittelpunkt. Der Gabal e.V. kümmert sich schwerpunktmäßig darum, seinen Mitgliedern Zugang zu neuen, aktivierenden Methoden zu verschaffen. Das Foto aus dem Jahr 2010 zeigt, wie auf einer Gabal-Tagung systemische Fragetechniken spielerisch erprobt wurden.



Foto: Pichler

alle klug genug, zu verstehen, dass nach einem Gipfel auch wieder ein Tal kommen kann, weil wir ja durch unser Leben wandern und durch das Auf und Ab dann ebenfalls wieder klüger werden.

Zum Jubiläum veranstalten Sie die Jubiläums-Impulstage. Gibt es Highlights?

Reiter: Wenn ich unserer Geschäftsstellenleiterin, Erna Theresia Schäfer, glauben darf, ist der Tagungsort an sich schon mal das erste große Highlight. Und bei der Auswahl der Referenten haben wir auf eine illustre Mischung gesetzt: Nicht nur Mitglieder werden das Vortragsprogramm bestreiten, sondern auch andere Größen aus der Weiterbildungsszene. Gedächtnistrainer Markus Hofmann etwa wird die Abschluss-Keynote halten, und Dr. Carl Naughton, Autor beim Gabal-Verlag, wird darüber sprechen, wie Neugier uns Lust auf Veränderung machen kann. Und ein weiteres Highlight ist sicher auch



Foto: Pichler

Hanspeter Reiter. Der Vorstandssprecher des Gabal e.V. lädt ein zu den Jubiläums-Impulstagen 2016.



der Vortrag von Lothar Seiwert, um nur einige Referenten beispielhaft zu nennen. Wir hoffen natürlich auf ein volles Haus und streben rund 200 Teilnehmer an.

Die Impulstage sind aber immer auch eine Art „Familientreffen“, oder?

Reiter: Selbstverständlich. Natürlich wird Professor Hardy Wagner kommen, von dem damals die Initiative zur Gründung von Gabal ausging – er ist ja auch immer noch unser Ehrenvorsitzender. Und auch Wolfgang Neumann, der 1996 den Vorstandssprecherposten von Wagner übernommen hat und nun unsere Regionalgruppe Hannover leitet, ist fest eingeplant. Zum Gala-Abend erwarten wir eine Wegbegleiter der ersten Stunde.

Wie hat denn damals im Jahr 1976 alles angefangen?

Reiter: Hardy Wagner war auf seine Art ein echter Visionär: Man muss sich be-

wusst machen, dass damals noch keine Rede von einem dualen Studium war, und Fachhochschulen lagen noch sehr im Schatten der Universitäten. Das bedeutete, dass Studierende im Bereich Wirtschaft oft im Elfenbeinturm ausgebildet und dann nach dem Examen ins wahre Leben entlassen und somit ins kalte Wasser geworfen wurden – was weder für die Arbeitnehmer- noch für die Arbeitgeberseite sehr befriedigend war.

Auch die andere mögliche Schnittstelle, nämlich die, von der nützlich akademisches Wissen in Richtung Wirtschaft hätte fließen können, war nicht entwickelt, und hier, an diesen beiden Punkten, hat Hardy Wagner angesetzt und Maßnahmen zur Vernetzung der Bereiche initiiert. Und im Laufe der Zeit hat er diese Idee auch noch weitergetragen und seine Stiftung „Stufen zum Erfolg“ gegründet, die vor allem junge Menschen darin unterstützt, die Fähigkeiten in sich

zu entwickeln, die sie brauchen, um im Beruf erfolgreich zu sein.

Welche Beziehungen hat der Gabal e.V., das Netzwerk für Weiterbildner, zum Gabal Verlag, der als GmbH in Offenbach seinen Sitz hat?

Reiter: Schnell wurde eine erste Bücherreihe (die von der Wirtschaft mitfinanziert wurde) produziert, um Hochschule und Wirtschaft zu vernetzen. Im Laufe der Zeit kam dann die Verleger-Familie Jünger ins Spiel, sodass es heute auch den Gabal Verlag gibt, der juristisch eigenständig ist. Der Verlag ist auch entstanden aus einer Idee von Hardy Wagner, nämlich eine „Gabal-Schriftenreihe für Ihren persönlichen Erfolg“ zu lancieren. Alle Bücher vom Gabal e. V. werden über die „Jünger Medien“ veröffentlicht. Das sind hauptsächlich die Sammelbände mit Beiträgen zu Themen unserer Impulstage. →

→ Was würden Sie als Vorstandsvorsitzender als besondere Highlights der vergangenen Jahre bezeichnen?

Reiter: Ich liebe diese besondere „Gabal-Atmosphäre“, die sich über die Jahre natürlich qualitativ verändert hat, aber die dem Verband grundsätzlich erhalten geblieben ist und ihn weiterhin prägt. In den ersten Jahren haben wir die Symposien immer an der Weinstraße in sehr attraktiver Lage, etwa in Deidesheim, gehalten. Das war Hardy Wagners Wunsch und Einfluss, der Verband saß ja auch in Speyer und viele Mitglieder haben das sehr genossen. Aber auch das neue Konzept kommt inzwischen wieder sehr gut an.

Diese offene Atmosphäre spiegelte sich von Anfang an ebenfalls in den Regionalgruppen: Vernetzung ist uns sehr, sehr wichtig. Das funktioniert gut. Die simple Frage „Was passiert in meiner Region?“ ist für viele Mitglieder „der“ Grund, bei uns im Verband zu sein. Wir haben auch die Erfahrung gemacht, dass die meisten Schnuppermitglieder genau dann Vollmitglieder werden, nachdem sie diese spezielle „Gabal-Erfahrung“ auf einer Veranstaltung gemacht haben. Und auf unseren Feedbackbögen sehen wir, dass dabei der Austausch untereinander genauso wich-

„Im Moment haben wir, wenn wir die Schnuppermitglieder mitrechnen, rund 800 Mitglieder.“

tig ist wie das eigentliche Veranstaltungsprogramm.

Was macht die Digitalisierung mit dem Verband und den Mitgliedern?

Reiter: Ja, wir werden selbstverständlich auch digitaler – aber alles im Rahmen. Unser Newsletter hat rund 2.000 Abonnenten, und auch in unserer Xing-Gruppe sind rund 2.000 Interessierte organisiert. Das sind alles probate Tools zur Mitgliederbindung und zur Vernetzung und um Interaktion zu triggern. Und auch in der Wissensvermittlung sind E-Tools natürlich auf unserem Schirm. In regelmäßigen Abständen halten wir unsere Web-Talks zu verschiedenen Themen, in denen meist ich ein Mitglied zu seinem Fachgebiet interviewe. Manchmal führt

auch Christiane Wittig, meine Stellvertreterin, die Interviews. Reines E-Learning ist für uns aber keine Option; für uns bleibt Präsenz das Entscheidende. Unsere Mitglieder senden uns da eine eindeutige Botschaft: Wir wollen mehr Gabal – und das live! Ganz im Sinne unseres Slogans „Wissen vernetzen“.

Wird sich bei Gabal etwas ändern?

Reiter: Eine berechtigte Frage. Ich kenne kaum einen Verein oder Verband, der in seinem Vorstand so stabil ist. Ich persönlich bin ja seit 12 Jahren dabei, davon seit zehn Jahren als Vorstandssprecher, werde aber versuchen, mein Amt in dieser Periode an ein jüngeres Mitglied abzugeben. Da wird sich also etwas bewegen. Und ab und zu kooptieren wir ein zusätzliches Vorstandsmitglied, und zwar immer dann, wenn der Markt uns spiegelt, dass wir uns mit neuen Themen beschäftigen und unsere thematische Basis erweitern müssen. So haben wir zum Beispiel seit einiger Zeit Felix Beilharz bei uns im Vorstand, ein Experte für die Social Media.

Wie entwickeln sich derzeit die Mitgliederzahlen?

Reiter: Ja, auch da stehen wir gut da. Vor einigen Jahren hatten wir ein kleines Tief,

aber da hatten wir uns restrukturiert und die passive und rein korrespondierende Mitgliedschaft ohne Stimmrecht abgeschafft. Dabei haben wir es dann nicht geschafft, alle in die aktive Mitgliedschaft herüberzuholen. Im Moment haben wir, wenn wir die Schnupper-Mitgliedschaften mitrechnen, rund 800 Mitglieder.

Wie sehen Sie die aktuelle Positionierung des Verbands? Wie ist er in der recht unübersichtlichen Weiterbildungsszene verankert?

Reiter: Mitgliedervernetzung und Wissensvermittlung stehen bei uns im Vordergrund sowie ein intensiver Austausch zu den jeweiligen Methoden. Das spiegelt sich auch in unseren Impulstagen, die ja (außer dieses Jahr zum Jubiläum)



Foto: privat

Prof. Dr. Hardy Wagner. Der Gründer und Ehrenvorsitzende des Gabal e.V. kommt selbstverständlich voller Neugier zum 40-jährigen Jubiläum.

zweimal jährlich, jeweils im Frühjahr und Herbst, stattfinden. Dabei geht es traditionell im Frühjahr meist eher um „harte“ BWL-Themen und im Herbst um Soft-Skills oder Methoden. Unseren Mitgliedern geben wir darüber hinaus durch unsere Website und im Newsletter eine Plattform, auf der sie sich präsentieren können – mit ihren Einträgen in den jeweiligen Fachgebieten oder mit Whitepapers. Auch in unserem Magazin, den „Impulsen“, können Mitglieder Fachbeiträge veröffentlichen. So kann direkt oder indirekt auch eine Vernetzung mit Entscheidern aus der Wirtschaft entstehen, von denen regelmäßig auch immer welche zu Gast auf unseren Impulstagen sind. Außerdem haben wir auch einige Firmenmitglieder im Verband.

Wie wichtig ist Ihnen der klassische Trainer?

Reiter: Wenn wir die ganze Weiterbildungsbranche in den Blick nehmen, sind wir schon als „Weiterbildner-Verband“ positioniert – mit einem hohen Anteil an Trainern. Das unterscheidet uns etwa von der GSA (German Speakers Association), die sich ja eher an Vortragsredner und auch, aber in geringerem Umfang, an Trainer wendet. In einem bestimmten Sinne sind wir also vielleicht, ja, weniger extravertiert als die GSA. Aber wir haben auch durchaus Mitglieder, die zusätzlich auch noch bei der GSA sind oder beim BDVT. Das schließt sich ja nicht aus.

Gibt es noch eine Überraschung?

Reiter: Wir werden zur „Feier des Jahres“ ein Jubiläums-Workbook herausbringen! Das haben wir durch Anzeigen finanziert. Es wird etwa 160 Seiten stark werden und dem Anlass gemäß ein besonderes Format haben, das ihm im Bücherregal eine Sonderstellung sichert – ein Querformat, das etwas größer ist als Din A5. Inhaltlich

wird es vier Teile haben: Im ersten wird es darum gehen, eine Art „Timeline“ zu zeigen, die einerseits die Entwicklungen beim Gabal e.V. visualisiert, aber diese auch in Beziehung setzt zu der gesamten Genese, die die Weiterbildung an sich in diesem Zeitraum durchlaufen hat. Dann wird es Beiträge der Impulstag-Referenten geben, angereichert mit QR-Codes, die zu

einem Tool führen. In weiteren Teilen stellen sich Verbände mit ihren Methoden vor. Außerdem bekommen Mitglieder die Gelegenheit, etwas von sich zu präsentieren. Meine Frau und ich sind etwa mit einem Beitrag zum Thema „Shadowing“ im Unternehmen vertreten. Das wird eine runde Sache werden.

Interview: Dr. Petra Folkersma ●

Gabal e. V. lädt nach Seeheim-Jugenheim ein

Programm. In diesem Jahr begeht der Gabal e.V. sein 40-jähriges Jubiläum. Gefeiert wird mit einem Kongress am ersten Juni-Wochenende (4. und 5. Juni). Die Veranstaltung heißt offiziell „Jubiläums-Impulstage 2016“ (www.gabal.de/impulstage/jubilaeums-impulstage-2016).

Einen bunten Reigen an Impuls-Vorträgen und einige Workshops zum Austausch von Erfahrungen – das versprechen die Jubiläums-Impulstage. Angekündigt sind folgende Referenten und Moderatoren:

- **Dr. Jochen Robes** (www.weiterbildungsblog.de): „MOOCs, Flipped, Social, Gamification: Wie sieht die Zukunft des Lernens aus? Erfahrungen aus dem Corporate Learning 2.0 MOOC aus dem Jahr 2015.“
- **Joachim Rumohr** (www.rumohr.de): „Positionieren. Vernetzen. Zusammenarbeiten – Geben Sie reichlich und Sie bekommen noch mehr zurück.“
- **Klaus Krebs** (www.klauskrebs.com): „Die FEE-Methode: Fokussierung – Entspannung – Energie. Ost und West im Einklang.“ Co-Referent ist Awai Cheung (www.business-qigong.com).
- **Dr. Sylvia Löhken** (www.intros-extros.com): „Lernen ist Persönlichkeitssache! So erreichen Sie als Trainer Intros und Extros.“
- **Dr. Carl Naughton** (www.braincheck.de): „Neugier-ich! Lust auf Neues und Veränderung: Neugier hat nachhaltige Nebenwirkungen. Unternehmen mit Neugierigen sind erfolgreicher. Berufliche Neugier kann man gezielt erzeugen.“
- **Ralf Besser** (www.besser-wie-gut.de): „Professioneller Umgang mit Werten. Erlebte Werte bei Gabal. 27 pragmatische Anregungen im Umgang mit Werten.“
- **Gert Schilling** (www.gert-schilling.de): „Put a little magic in your life! Didaktische Zauberkunst.“
- **Dr. Pero Mičić** (www.futuremanagementgroup.com): „Wecke den Zukunftsmanager in dir!“
- **Prof. Dr. Holger Schulze** (www.schulze-holger.de): „Lehren und Lernen aus Sicht der Hirnforschung.“
- **Anitra Eggler** (www.anitra-eggler.com): „Vom Handy versklavt, von E-Mails getrieben? Die Digital-Therapie für mehr Arbeitsspaß, Erfolg und Lebenszeit.“



Foto: Lufthansa

Tagungsort. Lufthansa Training & Conference Center in Seeheim an der Bergstraße in Süd-Hessen.

- **Prof. Dr. Lothar Seiwert** (www.Lothar-Seiwert.de), **Zeitmanagement-Papst:** „Zeit für die richtige Strategie – Fokussierung auf das Wesentliche.“
 - **Dr. Renée Moore** (www.reneemoore.com): „Erfolgsbewusstsein: Be Unstoppable! Achieving Success and Satisfaction. Through Creating a Life You Love.“
 - **Dr. Alexander Häfner** (seit 2012 Leiter Personalentwicklung bei der Würth Industrie Service GmbH & Co. KG und seit 2006 mit der Führungskräfteausbildung betraut): „Müssen gute Führungskräfte heute Psychologen sein?“
 - **Markus Hofmann** (www.unvergesslich.de): „Denken Sie neu! Mentales Überlebenstraining in der digitalen Welt.“
 - **Heinz Meloth** (www.heinzmeloth.com) moderiert die **Zukunfts-Werkstatt:** „Weiterbildung in 10 Jahren.“
 - **Dr. Rudolf Müller** (www.sunternehmensentwicklung.de) präsentiert: „Weiterbildung state of the art“. Werfen Sie einen Blick auf 40 Jahre Entwicklung der Weiterbildung – welche Highlights wirken noch heute?
- Am Abend des ersten Tages (Samstag) findet ein Gala-Dinner mit Ehrengästen statt.